



**curafutura**

Die innovativen Krankenversicherer  
Les assureurs-maladie innovants  
Gli assicuratori-malattia innovativi

## Medienmitteilung

Bern, 6. September 2019

### **Mit Kooperationen die Blockade verhindern**

curafutura unterstreicht den Wert der Partnerschaft auf Zeit und die Kraft der Innovation

***In ihrem Jahresmediengespräch hat curafutura – Die innovativen Krankenversicherer gezeigt, welche Erfolge sich durch gezielte Partnerschaften in vermeintlich festgefahrenen Positionen erzielen lassen. Ständerat Josef Dittli, Präsident von curafutura, mahnte die Krankenversichererbranche zudem eindringlich davor, sich durch populistische Äusserungen selber zu schaden.***

Der Krankenversichererverband curafutura hat in einem Mediengespräch in Bern auf seine Tätigkeiten im vergangenen Jahr zurückgeblickt. Das Wesensmerkmal der Kooperationsfähigkeit fällt dabei besonders ins Auge. Der neue ambulante Arzttarif TARDOC, den curafutura jüngst gemeinsam mit der FMH beim Bundesrat eingereicht hat, ist das bekannteste Beispiel für diesen Willen zur Zusammenarbeit. Festgefahrene Situationen, die im Schweizerischen Gesundheitswesen noch immer zu häufig vorkommen, lassen sich so deblockieren. Ständerat Josef Dittli, Präsident von curafutura, betrachtet die Branche der Krankenversicherer durchaus kritisch. Diese neige in Teilen dazu, sich selber zu schaden. «Wir müssen aufhören, die Prämienzahlenden mit immer neuen Milliardenbeträgen zu verängstigen, die letztlich keine glaubhafte Grundlage haben», sagte Dittli vor eingeladenen Medienschaffenden. Philomena Colatrella, Vize-Präsidentin von curafutura und CEO der CSS, unterstrich, «Krankenversicherer, die ihre Prozesse effizient gestalten, geniessen einen Wettbewerbsvorteil». Damit wies Colatrella darauf hin, dass günstigere Prämien auch aus Anstrengungen der Krankenversicherer selber entstehen. Pius Zängerle, Direktor von curafutura, äusserte sich zu aktuellen Fragestellungen in der Gesundheitspolitik. Auch er unterstrich die Abkehr von traditionellen Seilschaften und wies auf den Erfolg von konzentrierten Partnerschaften hin, die Blockaden lösen. Gleichzeitig brach er überraschend eine Lanze für das Bundesamt für Gesundheit, BAG: «Wir machen nicht mit beim BAG-Bashing. Wir anerkennen den Auftrag an dieses Amt, und der ist weiss Gott alles andere als einfach», so Zängerle bei der Präsentation des von curafutura ausgearbeiteten Referenzpreissystems. Es folgt in seiner Stossrichtung jenem des eidg. Preisüberwachers, das gegenüber der Variante des Bundesrats grosse Vorteile hat. curafutura setze sich, so Zängerle abschliessend, für eine konsequente Weiterentwicklung des Gesundheitssystems ein, das bestmögliche Leistungen zu angemessenen Preisen für die Krankenversicherten bietet.



**curafutura**

Die innovativen Krankenversicherer  
Les assureurs-maladie innovants  
Gli assicuratori-malattia innovativi

**Kontakt für Medienschaffende:**

*Pius Zängerle, Direktor*

*Telefon: 031 310 01 84; Mobile: 079 653 12 60; pius.zaengerle@curafutura.ch*

*Ralph Kreuzer, Kommunikation*

*Telefon: 031 310 01 85; Mobile: 079 635 12 09; ralph.kreuzer@curafutura.ch*

curafutura – das sind die Krankenversicherer CSS, Helsana, Sanitas und KPT.

curafutura setzt sich ein für ein solidarisch gestaltetes und wettbewerblich organisiertes Gesundheitssystem.

In ihrer Charta bekennt sich curafutura zum Wettbewerb im schweizerischen Gesundheitswesen – als Grundlage von Qualität und Innovation. Für die massvolle Regulierung des Systems, im Einklang mit einer wirksamen Governance sowie einer nachhaltigen Finanzierung. curafutura setzt auf eine starke Tarifpartnerschaft mit den Leistungserbringern zugunsten von Qualität und Effizienz in der medizinischen Versorgung.

**Die vollständige Werte-Charta von curafutura ist abrufbar unter**

**<http://www.curafutura.ch/ueber-uns/werte-charta/>**